

Rohland & Berthold, Verlag, Crimmitschau

Einladung zur Subskription

Im April 1927 wird in unserem Verlage erscheinen:

Die Arbeitsverfassung im englischen Kohlenbergbau seit der Kriegszeit

Ein Beitrag zur Sozialpolitik Englands

von Dr. Walter Zoder

Das Werk, das in umfassender und eingehender Weise den gesamten Fragenkomplex untersucht, wird nicht nur im Bergbau selbst, sondern auch in der gesamten Volkswirtschaft die grösste Beachtung finden. Geben Sie uns bitte umgehend Ihren Bedarf an.

Das Buch wird etwa 13 Bogen umfassen und in Ganzleinenbd. zum Subskriptionspreis v. Rm. 6.— ord., Rm. 4.— bar abgegeben. Die Subskriptionsfrist erlischt am 31. März 1927.

Ein vierseitiger Prospekt steht unberechnet zur Verfügung.



Die Auslieferung unserer Bücher an den Buchhandel erfolgt nur durch L. Fernau in Leipzig, Talstr. 15.

MUSIC AND LETTERS

Die März-Nummer dieser Vierteljahrsschrift (Herausgeber A. H. Fox Strangways) ist **Beethoven** gewidmet.

Das Heft enthält folgende Aufsätze:

- A Century of Beethoven . . . . . H. C. Colles.
- Portraits . . . . . W. Barclay Squire.
- Autographs, from Edward Speyer's collection.
- Form . . . . . Prof. Donald Tovey.
- Variation . . . . . Sir Henry Hadow.
- The Third Period . . . . . Dr. J. B. McEwen.
- Beethoven and Goethe . . . . . Scott Goddard.
- Orchestration . . . . . Sir Hamilton Harty.
- Choral Fantasia . . . . . Prof. E. J. Dent.
- Quartets as a Player Sees Them . . . . . Rebecca Clarke.
- Violin Sonatas . . . . . Jelly d'Aranyi.
- Violin Concerto . . . . . F. Bonavia.
- His "Infinite Variety" . . . . . A. E. Brent Smith.
- Pianoforte Sonatas . . . . . Dr. Ernest Walker.
- Pianoforte Concertos . . . . . Fanny Davies.
- Songs . . . . . Walter Ford.
- George Thompson of Edinburgh . . . . . Richard Aldrich.
- Fidelio . . . . . Dyneley Hussey.
- The Man and His Time . . . . . Richard Capell.
- Wilhelm von Lenz . . . . . Ernest Newman.
- Bibliography . . . . . C. B. Oldman.
- A speech for the Opposition . . . . . John Ireland.
- Beethoven and the Pianoforte . . . . . Dr. George Dyson.
- Random notes on the Sonatas . . . . . J. A. Fuller Maitland.
- Gramophone Notes . . . . . Sydney Grew.

Die Doppelnummer (200 Seiten) kostet:

Broschiert: 5 Shillings Gebunden: 7 Shillings 6 d.

Adresse: The Manager, Music and Letters. 22 Essex Str., London W. C. 2.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Zeitschrift usw.), sofort an die Bibliographische Abteilung der Deutschen Bücherei des Börsenvereins zur Aufnahme in die Bibliographie.

Brauchen Sie eine Zwerchfell-Massage?

Dann lesen Sie:



15 geistig defekte Geschichten von Walter M.F. Becker

Preis nur M. 1.50

mit farbigem Offsetumschlag

Erscheint in diesen Tagen im

Eulenspiegel-Verlag, Magdeburg

Becker, der bekannte Mitarbeiter des „Simpel“ und der „Jugend“ schreibt in dem sogenannten „Vorwort“

Warum ich verlegt wurde . . .

Als ich neulich vor meinem Steuersekretär saß und dieser mich mit seinen Röntgenaugen anblickte, da schrie alles in mir nach Cognac (pardon Weinbrand). Dieser Mann kann mehr fragen, als zwanzig Schieber beantworten können. Mir wurde ganz wirr im Kopfe und das Finanzamt drehte sich mit im Wagen um. Das ist nicht möglich? Ich sage doch, denn ich habe es seit jeher gestressen. Aber zurück zum Finanz-Sekretär.

Nachdem er mich eine Stunde gefoltert hatte, fragte er mich zuerst, welche Religion ich hätte.

Ich antwortete, daß ich Wechselpflichtig sei.

Er hielt das für frivol.

Da begann ich zu singen: „Oh, frivol ist mir am Abend“. Sie kennen doch das schöne Lied?

Er war empört und machte eine Notiz in seinen Akten. Wahrscheinlich werde ich bei Sonnenaufgang erschossen werden. Ich bekam den Mut der Verzweiflung. Am liebsten hätte ich den Mann auf der Stelle über seinen eigenen Haufen geschossen. Aber ich wollte mir nicht noch obendrein ein Verfahren wegen Beamtenbeleidigung zuziehen.

Jetzt kam wieder die knarrnde Algebra-Stimme von meinem Quälgeist: „Wie stellen Sie sich dazu, daß wir genau unterrichtet sind über ihren luxuriösen Lebenswandel? Ist es wahr, daß Sie zum Beispiel Ihrer Freundin zum Geburtstag etwas für den Hals geschenkt haben?“

„Jawohl“, sagte ich, „ein Stück Seife“.

Wieder eine Notiz in den Akten. Entweder ich werde nun zweimal erschossen, oder die Todesstrafe wird in Hängen umgewandelt. Nun war mir alles egal. Jetzt legte ich los: „Also ich will Ihnen die Wahrheit sagen, Herr Finanzamt“, begann ich. „Ich bin tatsächlich schwer reich. So reich, daß ich die Absicht habe, mir für meine Bleistifte einen eigenen Spitzbuben zu engagieren. Aber das nicht allein. Ich habe außerdem große Lügenschaften. Sogar die Hypotheken auf diese Lügenschaften habe ich jetzt löschen lassen. Von der Feuerwehr. Ferner bin ich der einzige, der von den Polen nicht enteignet worden ist. Weder von den Nordpolen noch von den Südpolen. Auch habe ich Miesenaufträge: Ich liefere den gesamten Bedarf an Billardqueues für die Reichswehr. Ferner bin ich beteiligt und zwar am Untergang des Abendlandes und an dem mißglückten Einbruch bei den Agawerken. Ich kam leider zu spät. Die Großbanken waren schon vor mir dagewesen. Aber das macht nichts. Dafür habe ich den Auftrag erhalten, den polnischen Korridor mit Linoleum auszulagern, und außerdem ist es mir geglückt, das rauchlose Zahnpulver zu erfinden. . . .

Bitte ausschneiden und ins Fenster!

Lassen Sie sich diese gute Verdienstmöglichkeit nicht entgehen!

